

Stolper Post.

Verantwortlicher Redacteur: Max Feige in Stolp.

16. Jahrgang.

Druck und Verlag von F. W. Feige's Buchdruckerei in Stolp.

Die „Stolper Post“ erscheint täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage).

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr 60 Pfg., mit Botenlohn 90 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 75 Pfg. Ferner mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ 90 Pfg., mit Botenlohn 120 Pfg. und bei allen Kaiserl. Postanstalten 115 Pfg.

Einrückungspreis für die 5spaltige Corpuzzeile oder deren Raum für Einheimische 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. — Reclame für die 3spaltige Corpuzzeile oder deren Raum 30 Pfg.

Einladung zur Bestellung der „Stolper Post“ für das 3. Vierteljahr 1893.

Eine überaus billige Stolper Zeitung ist die täglich erscheinende **Stolper Post**

mit der Sonntagsbeilage **„Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“** **Telegraphische Depeschen.** **Berliner Viehmarkt-Bericht telegraphisch.** **Viel des Unterhaltenden und Belehrenden.** **Umfangreicher Anzeigenthail.**

Als **kostenfreie Beilagen** erhalten die Besteller einmal jährlich einen **Comtoir- und Notizkalender** und zweimal jährlich einen **Eisenbahn- und Posten-Fahrplan.**

Der Bezugspreis beträgt für das Vierteljahr in unseren Ausgabestellen 60 Pfg., durch Boten zugestellt 90 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 75 Pfg.; mit **„Unterhaltungsblatt“** in unseren Ausgabestellen 90 Pfg., durch Boten zugestellt 120 Pfg., bei allen Kaiserlichen Postanstalten 115 Pfg. Wir bitten um gütige Bestellung.

Verlag der „Stolper Post“.

Politische Uebersicht.

Stolp, 27. Juni.

Die Rückkehr unseres Kaisers nach Berlin wird spätestens für das Ende dieser Woche erwartet. Am 7. Juli wird in der kaiserlichen Familie der zehnte Geburtstag des Prinzen Eitel Friedrich gefeiert werden, der an diesem Tage zugleich als Lieutenant in die Armee eintritt. — Die Wittwe des bei der jüngsten Schiffskatastrophe verunglückten britischen Admirals Tilm erhielt durch Vermittlung des deutschen Votschaftlers Grafen Hafffeld in London nachstehendes Beileids-telegramm des deutschen Kaisers: „Als lebhafter Bewunderer und Freund Sir Georges beileide ich mich, Ihnen mein warmstes und innigstes Mitgefühl wegen des furchtbaren Verlustes, der Sie betroffen, auszusprechen. England hat einen seiner edelsten Söhne verloren. Meine Marine fühlt und beklagt mit mir das vorzeitige Ende eines so glänzenden Lebens. Wir bedauern ihn, als ob er einer der unseren gewesen wäre. Möge Gott Sie trösten. Wilhelm. J. R. Admiral der Flotte.“

Eine Vereinigung aller Mitglieder des fürstlichen Hauses Hohenzollern soll, wie die „Kreuztg.“ hört, in diesem Herbst in Sigmaringen stattfinden, wo am 21. October die Fürstin Mutter Josephine, geborene Prinzessin von Baden, ihren 80. Geburtstag feiert.

Der neue Reichstag ist vollständig, nachdem nunmehr auch die Stichwahlen stattgefunden haben. Der Verlauf derselben war ein ebenso ruhiger, wie derjenige der Hauptwahlen vom 15. Juni, einige kleine Tumultszene, die vorgekommen sind, verdienen weiter keine größere Beachtung. Der Reichstag tritt, wie bekannt, am Dienstag, den 4. Juli, in Berlin zusammen und wird vom Kaiser in Person eröffnet werden. Aus den Stichwahlen sind noch die folgenden Resultate, als von größerem Interesse, hervorzuheben: Von den in Berlin erforderlichen vier Stichwahlen sind drei zu Gunsten der Socialdemokraten ausgefallen; die ihnen gegenüber stehenden freisinnigen Candidaten Professor Birchow, Munkel, Oberbürgermeister Baumbach sind unterlegen. Lediglich im ersten Berliner Wahlkreise ist der freisinnige Candidat, Stadtverordnetenwortführer Dr. Langerhaus, gewählt, so daß Berlin jetzt im Reichstage durch fünf socialdemokratische und einen freisinnigen Abgeordneten vertreten ist. In Hagen i. W. ist Eugen Richter gegen seinen socialistischen Gegner gewählt, Richter in Danzig, Alexander Meyer in Halle a. S., Frankfurt a. Main, Elberfeld und Solingen ist von den Socialisten behauptet, in Leipzig siegte der Kartellcandidat über den Socialdemokraten. In den beiden Dresdener Wahlkreisen sind Antisemiten gewählt, Stuttgart haben die Nationalliberalen mit schwacher Mehrheit gegen die Socialisten behauptet, hingegen ist in Königsberg der Socialdemokrat gegen den Nationalliberalen durchgedrungen, ebenso in Hannover. Goslar wählte freiconservativ, Dortmund nationalliberal, ebenso Darmstadt, Wiesbaden brachte einen freisinnigen Candidaten durch, welcher für die Militärvorlage ist. Die beiden Berliner Landwahlkreise Teltow-Beeskow und Rinderbarnim sind von den Socialdemokraten erobert; Oberbarnim und Potsdam wählten freiconservativ, ebenso Kottbus. Im Wahlkreise Sorau wurde der Präsident des Bundes der Landwirthe, von Plöz, gewählt. Im Breslauer Landkreise ist Graf Limburg-Sturum (cons.) gewählt, im Kasseler Stadtkreise ist in der Stichwahl der Socialist Pannkuch von den Conservativen geschlagen, in Mühlheim a. Ruhr ist der bekannte nationalliberale Abg. Hammacher wiedergewählt, in Eschwege-Schmalkaben der antisemitische Schriftsteller Leuf. In Frankfurt a. O. Ober ist der freiconservative Candidat gegen den Socialdemokraten gewählt, in Slettin ist der freisinnige Brömel dem Socialisten Herbert unterlegen, in Neustettin ist Ahlwardt zum zweiten Male gewählt, in Waldenburg i. Schl. der Socialist Müller gegen den freiconservativen von Bitter. Die niedererschlesischen Bezirke Liegnitz, Görlitz, Bunzlau-Lüben, Glogau, Jauer, Grünberg, Sagan haben wieder, wie früher, freisinnig gewählt, in Magdeburg ist der Socialist Kleez gewählt, in Bielefeld der Centrums Candidat Humann. In Köln schlug der Centrums Candidat den Socialisten, ebenso in Düsseldorf. In Essen ist Herr Krupp gegen den bisherigen Centrumsabgeordneten Stözel gewählt. Offenbach und Mainz haben wieder socialdemokratisch gewählt, Schwerin i. M. und Posen conservativ, in Wolfenbüttel ist der Socialist vom Bund der Landwirthe geschlagen, in Straßburg ist Debel zum

zweiten Male gegen den bisherigen nationalliberalen Abgeordneten Petri gewählt worden. — Die Stichwahlen in Berlin haben denselben ruhigen, fast stillen Verlauf genommen, wie die Hauptwahlen, erst der Verkündigung der Resultate wurde ein größeres Interesse entgegengebracht. Daß die Socialdemokraten von den vier unstrittenen Sitzen drei erobern würden, war nicht zweifelhaft, nachdem von einem Theile der Antisemiten und Conservativen auf das Bestimmteste erklärt war, keinesfalls würden sie einem Freisinnigen ihre Stimme geben. Im Wahllocal im Hotel Kaiserhof übte auch der Reichskanzler wieder sein Wahlrecht aus. Graf Caprivi, der über der Uniform den offener Mantel trug, und sehr ernst dreinblickte, hatte den Stimmzettel schon von seinem Palais mitgebracht. Als er in das Wahllocal eintrat, erhoben sich die Herren vom Wahlvorstand; der Reichskanzler grüßte mit einer Verneigung, überreichte dem Wahlvorsteher den Zettel, dann entfernte er sich mit stillem Grusse. Auch Finanzminister Dr. Miquel, Justizminister von Schelling, Staatssecretär von Stephan und andere Herren übten ihr Wahlrecht aus.

Was die Reichsregierung zum Wahlergebnisse sagt! In einer officiösen Betrachtung über die nunmehr vollzogenen Neuwahlen äußert sich die N. A. Z. wie folgt: „Das Wahlergebnisse bedeutet erstens, daß Alles, was politisch reif genannt zu werden, den Anspruch erheben darf, bereit ist, die Politik der Reichsregierung nachhaltig zu unterstützen, namentlich auch in der für diese Reichstagswahlen insbesondere zur Entscheidung gestellten Frage der Organisation und Verstärkung unserer Wehrkraft. Zweitens aber spricht die Wahlentscheidung deutlich aus, wie das Land der Fraktions- und Parteipolitik überdrüssig ist, wie die Bürger verlangen, daß die politischen Geschäfte nach sachlichen Momenten und nicht darnach beurtheilt werden, was der Parteikoterie nützen oder schaden mag. Wir halten dieses Wahlergebnisse, gleichviel wie sich die Zusammenfassung des Reichstages im Einzelnen noch gestalten mag, für werthvoll, denn darin liegt der Entwicklungseifer für die Gesundheit unseres Parteiwesens und damit zugleich für eine, den berechtigten Motiven zugänglichere und den unberechtigten verschlossener parlamentarische Mitarbeit an der Gestaltung der Zukunftsgeschichte des Vaterlandes. Der neugewählte Reichstag aber wird um seiner selbst willen, daran ist nicht zu zweifeln erlaubt, sich jener politischen Lehre nicht verschließen, welche in dieser mit so viel Schwierigkeiten ringenden und in so starker Zerklüftung errungenen Wahlentscheidung auch für ihn liegt. Das Ansehen des deutschen Parlamentes kann nur dabei gewinnen, wenn dieses selbst den Motiven sich unterordnet, die für die Entscheidung der Wähler bestimmend waren, und dem Wohlergehen der Nation wird der Reichstag die erspriechlichsten Dienste dann leisten, wenn er sich bei jeder Entscheidung vor Augen hält, unter welchem Horoskop seine Geburt stand.“

Kommenden Dienstag werden die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses wieder ihren Anfang nehmen und dann in raschem Zuge dem Abschluß der Session entgegengeführt werden.

Wie die Leitung der Bundes der Landwirthe mittheilt, ist dieser vollkommen damit einverstanden, daß im Hinblick auf die so weit verbreitete Futternoth die deutschen Böden auf Futterstoffe zeitweilig suspendirt werden.

Die Verhandlungen über einen deutsch-russischen Handelsvertrag sind nach den Berichten Berliner Zeitungen so gut wie gescheitert. Rußland hat für seine weitgehenden Forderungen ein so geringes Entgegenkommen gezeigt, daß an die Erzielung eines Einverständnisses nicht mehr gedacht werden kann.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher in der durch den vorigen Reichstag gebilligten Fassung.

Der „Kreuztg.“ wird bekümmert, daß der Director im Reichsamt des Innern, Niederding, zum Staatssecretär des Reichsjustizamts in Aussicht genommen ist. Der bisherige stellvertretende Vorsitzende der Commission für das bürgerliche Gesetzbuch, Geh. Ober-Justizrath Künzel aus dem Justizministerium, würde Vorsitzender dieser Commission werden. Das Ausscheiden des Directors Niederding aus dem Reichsamt des Innern würde in diesem Reichsamte eine tiefgehende Veränderung hervorrufen. Der Genannte steht bisher an der Spitze der Centralabtheilung, während die wirtschaftliche Abtheilung unter der unmittelbaren Leitung des Unterstaatssecretärs steht. Die Geschäfte der ersten Abtheilung können aber nicht mehr durch eine Persönlichkeit benützt werden, und es soll nun nächstes Jahr in den Etat die Errichtung einer neuen Directorstelle vorgeschlagen werden, für welche schon der bisherige Regierungspräsident Rothe aus Cassel herufen worden ist. Danach würden nun im Jahre 1894 zwei neue Directoren für das Reichsamt des Innern zu ernennen sein. Der neue Staatssecretär des Reichsjustizamts gehört zu den alten Beamten aus dem ehemaligen Reichskanzleramt z. Z. des Präsidenten Delbrück.

Der Bund der Landwirthe hat an den Reichskanzler folgende Petitionen gerichtet: „Im Interesse der deutschen Landwirtschaft, nach dem Vorgange Nordamerikas, Frankreichs und anderer Staaten, den deutschen Gesandtschaften resp. Botschaften in den für den Handel mit landwirtschaftlichen Produkten besonders in Betracht kommenden fremden Staaten, landwirtschaftlich und volkswirtschaftlich gebildete Beamte beizugeben, zu dem Zweck über die landwirtschaftlichen Produktions- und Handelsverhältnisse der betr. Länder fortlaufende Berichte zu erstatten, welche, zusammengestellt und einheitlich verarbeitet, geeignet sind, sowohl den Behörden, wie der öffentlichen Meinung ein werthvolles Material für die Erkenntniß der landwirtschaftlichen Zustände der fremden Länder zu bieten. Der Bewanke, auch die landwirtschaftlichen

Interessen technisch in amtlicher Weise durch auswärtige Repräsentanten Deutschlands vertreten zu sehen, ist kein neuer. Schon im Jahre 1883 hat der deutsche Landwirtschaftsrath dem Reichsamt eine dahingehende Bitte ausgesprochen. Schon damals nahm man im Interesse von den gemachten Ausführungen Kenntniß — es blieb aber Alles beim Alten. Da nun der Bund der Landwirthe den ausgesprochenen Zweck hat, die der ganzen deutschen Landwirtschaft gemeinsamen Interessen wahrzunehmen, so fühlt er sich verpflichtet, obige Bitte an den Reichskanzler zu richten.“

Die Reichscommission für Arbeitsstatistik wird am 29. Juni im Reichsamt des Innern in Berlin zusammentreten. Dabei kommt der Antrag des Stuttgarter Abg. Siegel zur Verhandlung, der eine Anregung zur Organisation einer allgemeinen Lohnstatistik im Reichstage gegeben hat, indem er die Berufsge nossenstatistik zur allgemeinen Lohngrundlage machen will. Der Director des statistischen Amtes des deutschen Reiches, Dr. von Scheel, hat zu diesem Zwecke den Antrag Siegel bearbeitet, und eine Denkschrift angefertigt, die eine Zusammenstellung der bereits bekannten Veröffentlichungen über Lohnstatistik enthält, um auf Grund dieser Bearbeitung dem Reichstage berichten zu können.

Reichscommissar Dr. Carl Peters wird im Juli einen viermonatlichen Urlaub antreten und dazu drei Monate zu einer Bereisung der vereinigten Staaten von Amerika benützen. Die Art seiner ferneren Verwendung im Reichsdienste soll nach seiner Rückkehr vom Urlaube, wie verlautet, entschieden werden, indessen dürfte schon heute feststehen, daß Dr. Carl Peters in seine alte Stellung am Kilimandscharo, überhaupt als „Commissar zur Verfügung des Gouverneurs“ in der alten Form nicht zurückkehrt.

Frankreich. Der tolle Kammercandal mit den Schwindelenthüllungen wird ein gerichtliches Nachspiel erhalten. Die Hauptspectakelakte Ducrent und Morton sollen, wie verschiedene Zeitungen melden, wegen Verbreitung von Dokumenten, welche die Sicherheit des Staates interessieren, gerichtlich verfolgt werden; weitere Hausdurchsuchungen und Verhaftungen sollen bevorstehen. — Das Befinden des Präsidenten Carnot. Aus Paris meldet ein Telegramm, daß Präsident Carnot, der nunmehr völlig wiederhergestellt ist, sich demnächst zu kurzem Aufenthalte nach Marly begeben wird. — In der Deputirtenkammer brachte Abg. Drehsus einen Antrag ein auf Amnestirung für alle wegen politischer Verbrechen oder Vergehen und anläßlich Streiks Verurtheilte. Es wurde die Dringlichkeit für die sofortige Verathung beschossen. Der Ministerpräsident Dupuy bekämpfte den Antrag, da derselbe zu unfruchtbaren Agitationen ermuntern werde. Was die anläßlich der Streikausbreitungen Verurtheilten betreffe, so seien schon vollzogene Begnadigung völlig ausreichend. Der Antrag wurde darnach mit 337 gegen 115 Stimmen abgelehnt. In dieser Woche soll nun endlich die Verathung des neuen Kadregesetzes an die Reihe kommen.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer ist am letzten Sonnabend von dem Ministerium Giolitti wieder einmal die Vertrauensfrage gestellt worden. Aus Anlaß der bekannten Unregelmäßigkeiten bei verschiedenen italienischen Zettelbanken hatte der Premierminister ein neues, und zwar schärferes Bankgesetz der Kammer unterbreitet, welches bei dieser indessen nicht gerade auf die größte Zuneigung stieß. Der Minister stellte die Vertrauensfrage und schte seinen Willen durch. Genaue Kenner der römischen Verhältnisse meinen indessen, daß die Tage des Kabinetts Giolitti wirklich gezählt seien.

Großbritannien. Wie die „Times“ aus Kapstadt meidet, hat die Regierung der Kapcolonie ihre Genehmigung dazu erteilt, daß mehrere von der deutschen Kreuzercorvette „Ancona“ kürzlich in der Walfischbai gelandeten und für das deutsche Schutzgebiet bestimmten Geschütze durch das englische Gebiet transportirt werden. Die Walfischbai, der Hafen für das deutsche südwestafrikanische Schutzgebiet, ist bekanntlich in englischem Besitz, und nach den Vorschriften der Kongoacte müssen ja die Engländer wegen der Waffendurchfuhr, die für unsere Schutztruppe bestimmt ist, gefragt werden. Unter befreundeten Staaten macht man aber in solchen Fällen keine Schwierigkeiten, wie sie seitens der Kapregierung erst erhoben und wohl später auf Weisung aus London niedergeschlagen sind. Daß die Engländer am Kap den deutschen Colonisationsbestrebungen wenig geneigt sind, ist eine bekannte Sache, und manche dieser Herren haben sich garnicht gescheut, den räuberischen Hottentottenhändler Witboi gegen die Deutschen zu unterstützen. — Mit der Gladstone'schen Homerusebill sieht es immer trüber aus; selbst die getreuesten Anhänger des alten Gladstone verzweifeln an einem glücklichen Ausgang der Sache.

Orient. Aus Constantinopel war neulich gemeldet, der junge König von Serbien wolle demnächst zum Besuch des Sultans dorthin kommen. Mit dieser Reise ist es aber keineswegs so sehr eilig. Der Sultan hat den König zwar eingeladen und die Einladung ist angenommen, aber keineswegs wird sich der Besuch in ganz naher Zeit vollziehen. — Neulich ist bekanntlich gemeldet, der Kaiser Alexander von Rußland habe dem türkischen Sultan ein Album mit den Abbildungen der russischen Schwarzen Meeresflotte verchert. Der Sultan revanchirt sich jetzt durch ein türkisches Flottenalbum.

Handel. Gewerbe. Arbeitsmarkt.

Die Reichsbank hat den Privatdiscout von 3 1/2 % auf 3 3/8 % erhöht.

Zur Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk. Wie bekannt, erheben die besonderen Verhältnisse des Wäckererwerkes bei der Regelung der Sonntagsruhe eine eigene Berücksichtigung. Nach den B. P. N. dürfte daher für dieses Gewerbe eine besondere Untersuchung veranstaltet werden. Es

Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Juni. Heute Nachmittag hat eine Sitzung des Staatsministeriums stattgefunden.

Die Frau Ingenieur v. Gerlach ist wegen Majestätsbeleidigung zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt worden.

Breslau, 26. Juni. Der deutsche Arztetag, an welchem 150 Delegirte des Arztvereins Theil nehmen, ist heute Vormittag durch den Sanitätsrath Graf-Eberfeld eröffnet worden.

Paris, 26. Juni. Der Minister des Auswärtigen, Develle, empfing ein Telegramm, welches besagt, daß Cornelius Herz gestorben ist.

Telegramme der „Stolper Post“.

Berlin, 27. Juni. (Wolffs Bureau.) Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte heute den Abgeordneten Ahlwardt wegen Beleidigung der Gesamtheit der preussischen Beamten, insbesondere des Justizraths, begangen in seiner Essener Rede, zu drei Monaten Gefängnis.

Berlin, 27. Juni. (Wolffs Bureau.) Bis heute früh 166 Stichwahlen bekannt: Davon 25 Conservative, 10 Reichspartei, 35 Natlib., 10 Freisinnige Vereinigung, 21 Freisinnige Volkspartei, 7 Süddeutsche Volkspartei, 9 Centrum, 7 Polen, 14 Antisemiten, 20 Socialdemokraten, 7 Welsen, 1 Elsfäher Protestler.

Katarrhe der Luftwege. Ein unübertroffenes, wissenschaftlich-hohes und erprobtes Mittel, die in kürzester Zeit, oft schon nach einigen Stunden zu beseitigen, weil das darin enthaltene Chinin die Entzündung der Schleimhäute und damit den Katarrh selbst heilt, sind

Apotheker W. Voss'sche Katarrhpillen. Zu haben in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. Die Bestandtheile sind: Schwefelsäure Chinin 1,5 gr, Salzsäure 1 gr, Dreiblattpulver 1,5 gr, Dreiblattextrakt 0,15 gr, Süßholzwurzel 2,2 gr, Tragacanth 0,1 gr; zu 50 Pillen formirt mit Benzoezucker und Choccolatoe überzogen.

Hannoversche Lotterie. Die Ziehung dieser Lotterie findet ohne Aufschub, planmäßig nächsten Dienstag, den 4. Juli dieses Jahres vor Notar und Zeugen, zu Hannover statt.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche. Donnerstag, den 29. Juni. Fest der heil. Apostel Petrus u. Paulus. Vormittags 10 Uhr: Predigt und Hochamt. Nachmittags 3 Uhr: Segensandacht.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Bestimmungen des § 1 Abs. 3 des Gemeindebeschlusses betreffend die Einführung des Schlachtzwanges vom 21. Februar 1890, welche durch den Nachtrag vom 4. September 1890 ergänzt sind und also lauten: „Ausnahmsweise ist, wenn ein Schlachtthier außerhalb des Schlachthofes durch Beinbruch, Lähmung, schwere Erkrankung oder dergleichen zum Gehen unfähig geworden und das Fortschaffen desselben zu Wagen unausführbar ist, die Tödtung des Thieres außerhalb des Schlachthofes mit besonderer Genehmigung der Polizei-Verwaltung und bei Gefahr im Verzuge, auch ohne solche Genehmigung gestattet. Es muß jedoch im letzteren Falle der Polizei-Verwaltung von der erfolgten Tödtung unverzüglich Anzeige erstattet, auch muß in jedem Falle das getödtete Thier unverzüglich in das Schlachthaus geschafft und dürfen nur hier die weiteren Schlachtverrichtungen vorgenommen werden.“

Wir bringen die Beachtung dieser Bestimmungen hierdurch mit dem Bemerkten in Erinnerung, daß Zuwiderhandlungen künftig strengstens bestraft werden müssen. Der Magistrat. Alle gebrauchten Briefmarken kauft (fortwährend) Prospect gratis) G. Zechmeyer, Nürnberg.

Bekanntmachung.

Nach der Vorschrift des § 105b der Reichsgewerbeordnung dürfen unter anderen in Fabriken, Werkstätten, auf Zimmerplätzen, Biegeleien und bei Bauten jeder Art an Sonn- und Festtagen Arbeiter überhaupt nicht beschäftigt werden. Im Handelsgewerbe dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter nach näherer Maßgabe dieses § an Sonn- und Festtagen nicht länger als fünf Stunden beschäftigt werden. Dieses Gebot der Sonntagsruhe erstreckt sich nicht nur auf die Thätigkeit in den Werkstätten selbst, sondern es trifft auch diejenigen Arbeiten, welche im Betriebe des Gewerbes außerhalb der Werkstätte verrichtet werden. Auch werden von dem Gebot außer solchen Werkstätten, in denen gewerbliche Arbeiter Erzeugnisse zum Verkauf herstellen, unter anderen Geschäftsräume der Barbier-, Friseur-, sowie Badeanstalten betreffen. Es soll nun die Frage, für welche Gewerbe, für welche Stunden und unter welchen Bedingungen etwa nach § 105e der Gewerbeordnung Ausnahmen von der Bestimmung des § 105b zugestanden werden können, von Neuem geprüft werden.

Indem bemerkt wird, daß solche Ausnahmen vorläufig nothwendig erscheinen für die Kunst- und Handlungsgewerbe, die Wasser- und Gasanstalten, Konditorei, Fleischer-, der Barbier- und Friseurgewerbe, die Badeanstalten, Buchdruckereien und photographischen Anstalten, wird den Zunungen sowie anderen Arbeitgeber und Arbeiter-Vereinigungen auch allen sonstigen bei Regelung dieser Fragen interessirten Kreisen anheimgegeben, behufs Berichterstattung an die Centralbehörden ihre Wünsche und zwar möglichst eingehend begründet bis spätestens zum 8. Juli d. Js. bei dem Gewerbegericht hier selbst schriftlich einzureichen. Die Polizei-Verwaltung. Der Bürgermeister. Matthes.

Neu! Aechte Knüttlinger Konzert-Mundharmonika (gefest. geschl.) m. feinsten, unzerbrechl. Patent-Stimmen, 96 Töne, 4 Messingplatten, 4 Nickelbecken, wunderbar schön u. leicht spielend, verleiht franco für 2,80 Mk. (auch Briefmarken) Erste Hannoverische Harmonika-Fabrik O. C. F. Miether, Hannover. Preisliste auch über Bandonien, Konzertinas und Harmonikas, gratis.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 2 des Reglements betreffend die Behandlung der Fundsachen vom 26. April 1882 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die nachstehend aufgeführten Gegenstände als gefunden hier zur Anmeldung gekommen sind:

- 1. ein Paket Gelatine, 2. ein brauner Lederhandschuh, 3. eine Fenstergardine, 4. zwei Fleischer-Schürzen, 5. eine Corallenbroche, 6. ein silberner Ring, 7. ein Corallenarmband, 8. ein Kamm, 9. ein Paar Oberleder zu Stiefel-letten, 10. ein kleiner Leppich, 11. ein Strohhut, 12. ein Rasirmesser, 13. ein Portemonnaie mit 2 Schlüsseln, 14. eine Fußdecke, 15. eine Tragringsel, 16. ein Portemonnaie mit Inhalt, 17. eine Fettkette, 18. ein Stück Zeug (Anzugstoff), 19. ein Stück Wand (Schuhbesatz), 20. ein Ruderboot, 21. 1/2 Centner Cement, 22. eine Cigarrentasche mit Cigarren, 23. ein gebältes Tuch, 24. ein Taschenmesser, eine Zeitbroche und eine weiße Broche, 25. eine Patrouillentasche mit leeren Hülsen, 26. bares Geld, 27. ein Hohlmeißel, 28. ein eiserner Spaten, 29. 5 Paar Holzspanntoffeln, ein kleiner Spiegel, zwei Kämmen, ein Stück Baumwollenband, drei Paar Strümpfe und ein Quantum Wolle (vermuthlich hier selbst am Jahrmarkt gestohlen).

Die rechtmäßigen Eigenthümer haben sich innerhalb dreier Monate zur Empfangnahme im Polizei-Bureau - Zimmer Nr. 4 - zu melden. Stolp, den 27. Juni 1893.

Die Polizei-Verwaltung. Matthes.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Uhrmachers Bernhard Bodtke in Stolpmünde wird heute am 26. Juni 1893, Nachmittags 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Wilhelm Zander in Stolp wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 27. Juli 1893,

bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände - und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 11. August 1893 Vormittags 10 1/2 Uhr - vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 37 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Juli 1893 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Stolp.

Vom 1. Juli d. J. ist für mich und meine Angehörigen, sowie für Herrn Rentier Roestel die Poststation Jeseritz; es wird ersucht Briefe und Pakete zu adressiren: St. Buckow Jeseritz Kreis Stolp. Kutscher - Wobesde.

In Deutsch-Pudigger bei Wusterwitz, Schlawe, stehen 73 angefleischte Hammel zum Verkauf. von Blumenthal.

Malergehilfen sucht C. Schröder, Malermstr. Kößlin.

Ein tüchtiger Jäger u. Gärtner findet sofort in Riemiecke Stellung.

Plantage!

Donnerstag, den 29. Juni Abends 7 1/2 Uhr CONCERT vom Orchester-Verein. Nichtmitglieder haben pro Person 20 Pfg. und pro Familie (bis 4 Personen) 50 Pfg. Eintrittsgeld zu zahlen. Albert Beil.

Eine junge Verkäuferin und ein Lehrling sucht für sogleich oder auch später Franz Gurski.

Eine erfahrene Köchin und ein gewandtes Stubenmädchen sucht bei hohem Gehalt zum 1. October d. Js. Frau Staatsanwalt Ventzki, Blumenstraße 9a.

Ein Mädchen für Küche und Haus wird zum 1. October d. Js. gesucht. Frau Gussy Feige, Wollweberstr. 254, 1.

Einen Diener, der Soldat gewesen, sucht f. October. v. Zelewski, Barlowin.

Der Gesamt-Anlage unseres Blattes liegt heute ein Prospect des bekannten Bankhauses Oscar Bräuer & Co., Berlin W., Leipziger-Straße 103 und Neustrelitz, betreffend Große Pommerische Silberlotterie, bei, auf den wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam machen.

Table with columns for various financial instruments like 'Berliner Fondsliste vom 26. Juni', 'Preuss. Centr.-Bod.', 'Romm. Hypothek.', etc.

Table titled 'Bisfuß der Reichsbank.' with columns for 'Wechsel 4 Lomb. 4 1/2 u. 5 1/2', 'Imperial per 500 Gr. f.', etc.

Stolper Wetterbericht.

Table with columns for 'Luft-Temperatur', 'Windrichtung', 'Barometerstand in mm.' for the date 27. Juni.

Eisenbahnfahrplan.

Table with columns for 'Ankunft in Stolp', 'Abfahrt von Stolp', listing train times and destinations.

Postenfahrplan.

Table with columns for 'Ankunft in Stolp', 'Abfahrt von Stolp', listing post times and destinations.

Silberuf aus Schneidemühl.

Raum sind die Wunden der folgenschweren Ueberschwemmung vom Frühjahr 1888 vernarbt und schon wieder hat ein elementares Ereigniß unsere im Aufblühen begriffene Stadt von ca. 16000 Einwohner heimgeführt. Bei Bohrung eines artesischen Brunnens brach aus einer Tiefe von 75 Metern ein mächtiger erdhaltiger Wasserstrahl hervor, der aller Maßregeln ungeachtet in einem Zeitraum von 5 Wochen rund 8400 Kubikmeter ausgeschwemmter Erde dem Erdkörper entzog und an den bedrohten Stellen allmählig Bodensenkungen bis zu 1 Meter verursachte. Die dadurch entstandenen Verwüstungen spotten jeder Beschreibung.

Der Erdboden klappte auseinander, das Straßenpflaster und die Trottoirplatten hoben sich und bildeten Hügel mit Hohlräumen, die Gebäude barsten auseinander und stürzten zum Theil zusammen. Die noch stehenden Gebäude müßten gesprengt und abgetragen werden. Von der Katastrophe sind 20 Grundstücke mit theilweise werthvollen 2- und 3stöckigen Häusern betroffen. 86 Familien mit 327 Köpfen haben ihre Wohnstätten verlassen müssen; ihre Erwerbsquellen sind beeinträchtigt, der Kredit ist erschüttert; die Hausbesitzer, Haus und Hof verlierend, sind der Verarmung Preis gegeben.

Der entstandene Schaden wird auf mehr als eine Million Mark geschätzt.

Zur Milderung dieses Elends sind wir zusammengetreten. Unsere Hilfe reicht aber nicht aus. Wir wenden uns daher an die allgemeine Wohlthätigkeit, an den Gemeinfinn aller Bürger des weiten deutschen Vaterlandes, mit der dringenden Bitte, sich der Noth der Verunglückten durch Spendung von Gaben zu erbarmen.

Unterstützungsbeiträge nimmt die hiesige Stadt-Haupt-Kasse entgegen.

Schneidemühl an der Ostbahn, Prov. Posen, den 23. Juni 1893.

Freiherr v. Wilamowitz-Möllendorff, v. Tiedemann,
Oberpräsident der Provinz Posen. Regier.-Präsident zu Bromberg.
v. Colmar-Neuburg, v. Schwichow,
Regierungs-Präsident zu Lüneburg. Landrath des Kreises Kolmar i. P.

Wolff,
Erster Bürgermeister
Arndt, Erster Staatsanwalt. R. Arndt, Stadtverordneten-Vorsteher.
Herz Berliner, Rentier. Braun, Rabbiner.
Professor Braun, Gymnasial-Direktor. Dr. Briese Stadtverordneter.
Dr. Davidsohn, Stadtverordneter. Drowitz, Mühlenzinsbes. u. Stadtrath.
Gaebel, Justizrath u. Stadtrath. Genseroski, Königl. Postdirektor.
Dr. Glass, Rechtsanwalt und Stadtverordneter.
Grätzmacher, evangelischer Pfarrer.
Köpp, Rechtsanwalt und stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher.
Kuhncke, Apothekenbesitzer und Stadtrath. Lindner, Landger.-Präsident.
Nedwig, Beigeordneter. Pfähler, Major z. D. u. Bezirks-Kommandeur.
Rademacher, Stadtrath. Samuelsohn, Stadtrath. Stock, Probst.
Vossköhler, Königl. Baurath. Wierth, Stadtrath.

F. W. Feige's Buchdruckerei,
Stolp i. Pom.,
Wollweberstrasse No. 254
empfiehlt sich
zur **saubersten Anfertigung**
aller Drucksachen
zu billigsten Preisen,
die sich nach der von den Herren Bestellern gewünschten Einrichtung und Ausstattung der Drucksachen und der beanspruchten Qualität des Papiers bestimmen.
Zahlreiche Muster
liegen in unserem Comtoir zur gefl. Einsicht aus.

Stolper Steinpappen- u. Dachdeckmaterialien-
Fabrik von
Seefeldt & Ottow in Stolp i. P.
übernimmt und führt als **Spezialität** aus:
Neue doppellagige Pappdächer.
Ueberklebungen alter devastirter Pappdächer.
Holzzementbedachungen.
Reparaturen u. Anstriche an Pappdächern.
Asphaltirungen und Isolirungen.
Abdeckungen aller freistehenden Mauerwerke mit Asphalt-Abdeckungsmasse nach **eigenem System** der Fabrik.
Die **Fabrik** übernimmt die **Instandsetzung** und **Instandhaltung** ganzer Pappdächerkomplexe.
Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.
Spezialität:
Eindeckung von Ziegeldächern (Biberschwänzen) in Pappstreifen.
Filialen:
Deutsch-Eylau, Westpr., Königsberg i. P., Posen,
seit 1878. seit 1884. seit 1891.
(Vorbesichtigung und Voranschlag kostenfrei.)

Alters- und Kinder-Versorgung.
Erhöhung des Einkommens, event. Steuer-Ermäßigung
gewähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen der seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit bestehenden, bei 82 Millionen Mark Vermögen größte Sicherheit bietenden und mit öffentlicher Sparkasse verbundenen
Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Prospecte durch die **Direction, Berlin, Kaiserhoffstr. 2,** und den **Vertreter: Buchdruckereibes. Max Feige i. Stolp, Wollweberstrasse Nr. 254.**

XXVI. grosse Hannoversche Lotterie.
Ziehung bestimmt nächsten Dienstag.
3323 Gewinne **90 Procent** garantirtem Baarwerth.
Haupt-Treffer **10000 Mark, 5000 Mark,**
4000 Mark, 3000 Mark, 2000 Mark,
3 a 1000, 5 a 500, 10 a 300, 10 a 200, 40 a 100 Mark etc.
Loose à 1 Mk., 11 Loose für 10 Mk., Porto und Liste 30 Pfg.
versendet das Generaldebit von
Hermann Franz, Hannover.
Loose à 1 Mark sind in **Stolp** vorrätig bei
L. Hauptfleisch, E. Rob. Müller u. W. Delmanzo.

Das Bedachungs-Geschäft
von
Giese & Stern,
Stablirt seit 1872,
übernimmt die Ausführung **sämmtlicher Dacharbeiten** und **Asphaltirungen** unter Garantie der Haltbarkeit, als:
Neudeckung einfacher und doppellagiger Pappdächer nach bewährter Methode,
Umwandlung einfacher Pappdächer in doppellagige durch Ueberklebung,
Reparaturen und Anstriche alter schadhafter Pappdächer, **Holzementdächer, Schieferdächer,**
Umddeckung von Ziegeldächern mit Pappstreifen-Unterlage, **Asphaltirungen** aller Art.
Besichtigung und Kostenanschläge gratis.
Gefl. Anmeldungen werden baldigst erbeten.
Giese & Stern, Stolp,
Stephanplatz 35.

F. Kaulbachs

Sarg-Magazin
empfiehlt sich
zur **würdigen Ausführung** von **Beerdigungen** jeglicher Art zu mäßigen Preisen.
Großes Lager von **Holz- u. Metallfärgen, Rittersfärgen, Todtenkleidern, Sarg-Decorationen, Leichenwäsche** etc.
Stilvolle Decorationen der **Sterbezimmer.**
Lieferung von **Decorationsstücken** etc., sowie **Besorgung** aller **bezüglichen Angelegenheiten.**
Stolp, Töpferstadt 1.

Die Uhrenfabrik
von
C. Jägermann Nachf.
Berlin W.
Friedrich-Strasse No. 77,
nahe Jäger-Strasse,
Gegründet 1866
verkauft und versendet mit reeller 3jähriger Garantie
Nickel Herren Remontoir Marke „Diogene“
bestes Schweizer Fabrikat, mit Emaille-Zifferblatt und Secundenzeiger, 12 Mk.
Silberne Herren-Cylinder-Schlüssel-Uhren mit Goldrand, auf 10 Steinen gehend, Marke Pegasus, 18 Mk.
Diese Uhr ist das Beste, was in Schlüsseluhren gemacht wird, und ist mit Firma versehen.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, auf 6 Steinen gehend, Marke Teutonia, 20 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Cylinder-Uhren mit Goldrand, Ia., auf 10 Steinen gehend, Marke Jägermann, beste silberne Herren Remontoir-Cylinder-Uhr, 25 Mk.
Silberne Herren-Remontoir-Ancre-Uhren mit Goldrand, Ia. auf 15 Steinen gehend, 35 Mk.
Silberne Damen-Remontoir mit Goldrand, 2 silberne Kapseln, 10 Steine 24 Mk.
14 Karat Gold-Damen-Remontoir, 10 Steine, solide Uhr 36 Mk.
14 do. do. do. do. 10 do. extrastark 42-50 Mk.
14 do. do. mit Schutzdeckel 65 Mk.
14 do. do. mit 3 Goldkapseln 75-150 Mk.
14 do. do. Ancre-Herren-Remontoir, 15 Steine, offen 60-90 Mk.
14 do. do. do. do. do. mit Schutzdeckel 90-150 Mk.
14 do. do. do. do. do. mit 3 Goldkapseln 120-300 Mk.
18 do. do. do. do. do. von A. Lange & Söhne, Glashütte b. Dresden 250-3000 Mk.
Wecker-Uhren mit Ancregang in jeder Lage gehend, mit Sekundenzeiger 5 Mk.
Patent Repetir-Wecker, welche nach der angegebenen Zeit wenn man geweckt sein will, vermittelst durchdringenden Läutens den Wecker alle 5 Minuten wiederholen. D. R. Patent No. 49315 12 Mk.
Nickel Panzerketten, aus massiv weissem Metall von 1,50 Mk. an
Illustrirter Preis-Courant gratis und franco.
Grosse Auswahl in Regulatoren, Bronze-, Stand- u. Wecker-Uhren, goldenen-silbernen, Talmi- und Nickel-Ketten.
Sämmtliche Uhren sind sorgfältig abgezogen und regulirt. Versand nach Ausserhalb gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Bei vorheriger Einsendung des Betrages franco Versand von Taschenuhren. Bei Ausgabe von Berlin-Referenzen grössere Auswahlensendungen bereitwilligst. Streng feste Preise. **Die Firma kauft und verkauft nur gegen baar.**

Herren-Gravatten
und
Schlipse
empfiehlt
Carl Hering's Nachf.
Meta Schmalz.
CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE
QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE.
Goldene Medaille
Welt-Ausstellung
Paris 1889.

Strümpfe u. Längen
zu billigsten Preisen.
Carl Hering's Nachf.
Meta Schmalz.
Dr. Spranger'sche
Heilsalbe
vortreffliches **Seitpflaster:** beseitigt **Stiche** u. **Schmerz** bei allerlei **Wunden** und **Beulen,** heilt in **Kürze böse Finger, Frost- u. Brandwunden,** auch bei **alten Schäden, Flechten, Salzfuss** etc. sehr **günstig** wirkend.
Bestes Zugpflaster: zieht alle **Geschwüre,** ohne zu **schneiden,** gelind u. **sicher** auf. **Ausgezeichnetes Flusspflaster:** verschafft **schnelle** und **große Linderung** bei **Kreuzschmerzen, Reizen, Nicht** etc. Zu haben nur in **Apotheken à Schachtel 50 Pfg.**

Kohlensäure
in patentirten Stahlflaschen,
10 Kilo Inhalt,
offerirt zu **10 Mk. 50 Pfg.** per
Flasche
Louis Ockel.

Das Beste ist das
Billigste,
darum
verwenden
Sie

Kathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
bestor **Kaffeezusatz:**
PATENTIRT

Zahlungs-Befehle
empfiehlt
F. W. Feige's Buchdruckerei.
Stolper Marktpreise

vom 24. Juni 1893.	Höcher Preis.	Niedrigster Preis.
	1/2	3/4
pr. 100 Kgr.		
Weizen, gut	16	15 80
" mittel	15 80	15 60
" gering	15 60	15 40
Roggen, gut	13 20	13
" mittel	13	12 80
" gering	12 80	12 60
Gerste, gut	12 60	12 40
" mittel	12 40	12 30
" gering	12 20	12
Hafcr, gut	14 60	14 40
" mittel	14 40	14 20
" gering	14 20	14
Erbsen, gelbe zum Kochen	16	15 80
Speisebohnen, weiße	40	30
Linfen	60	50
Kartoffeln	2 20	2
Nichtstroh	5	4 80
Krummstroh	3 80	3 40
Heu	6	5
pr. 1 Kgr.		
Rindfleisch, v. d. Keule	1 20	1 10
Bauchfleisch	1 10	1
Schweinefleisch	1 20	1 10
Kalbsteisch	1 20	80
Lammsteisch	1	90
Speck, geräuch.,	2	1 80
Butter	2 30	2 10
Eier	60 Stück	2 25

Wasserstand der Stolpe
an der **Präsidentenbrücke:**
Am 24. Juni 0,72 Meter.
Hierzu eine Beilage.